

Nich blots den groten sworen Wannerrucksack, man ok vele Fragen harr he mit. 25 Jahr na dat Schengen-Afkamen wull he weten: wat hett sik ännert in Kopp un Hart bi de Minschen, de an de Grenz leevt un arbeitet? Wo sünd de Grenzen noch dor, wo sünd se weg? Un wat is mit Spraak, Heimat un Identität?

Los geiht dat an'n 20. März 2010 bi dat Weltkulturarv „Völklinger Hütte“ – un denn, so as de Klock geiht – an de Grenzen vun Frankriek, Luxemborg, Belgien un de Niederlannen, denn de Noordseeküst, de däönsche Grenz, de Oostsee, denn Richt Süden de Oder-Neiße-Lien langs, Polen, Tschechien, Österriek, dorna vun Oost na West över de Alpen hen na den Bodensee, dat letzte Stück an de swiezer Grenz un de franzöös'sche. Wedder tohuus is he an'n 17. November 2010 – 5210 Kilometer liggt achter em!

Hett he Anter kregen op all sien Fragen? „Kloor,“ lacht he, „mien Heimatbiller-Sammelbook is vull dorvun!“ Ach ja, mi fällt dat in – ik heff em ja ok wat rinschreven. „Wat bedüüdt för di Heimat?“ so fraag he un hööl mi Book un Stift ünner de Nees. Dat weer nich swoor för mi, denn för mi is dat eerstmal mien Spraak – dat Plattdüütsche, de Spraak vun mien Tohuus.

Veer Weken lang in'n Mai/Juni is he bi uns in Sleswig-Holsteen, lett sik den Wind üm de Nees weihen, wunnervarkt över de vielen Schaap un den gelen Raps, dat Solwater un de wiede See. Mitünner meent he, dat Land verslüppt achtern in den See. Un Emma smeckt dat Seewater nich, man sünt geiht ok ehr dat allerbest in'n hogen Noorden.

Een Dag sünd wi to drütt ünnewegens vun Wilster ut na Hohenhöörn. De deepste Landsteed kiekt wi uns an, de harr Günter sik en beten „spektakulärer“ vörstellt. Düchtig lacht hebbt wi över dat Hoochhuus, dat op eenmal bi uns langfohrt. Weer man blots en groot Schipp op den Noord-Oostsee-Kanal.

Avends draapt wi de plattdüütsche Schrieversfu Johanna Kastendieck – un bi uns Schrieverkolleg Frenz Bertram ut Mildsteed is de Wannersmann ok to Besöök. De wiest em Husum – un he is verbaast: so bunt un smuck harr he sik Theodor Storms „graue Stadt am Meer“ nich vörstellt.

Dörch Dörper mit snaaksche Naams is he lopen: Welt, Rosenkranz un Kailforrien. Noide sien Farven is he naspöört un hett ehr in de Natur to sehn kregen. Den Sleswiger Holm, Seilscheep in de Kieler Bucht, Kaffeedrinken in Schönberg.

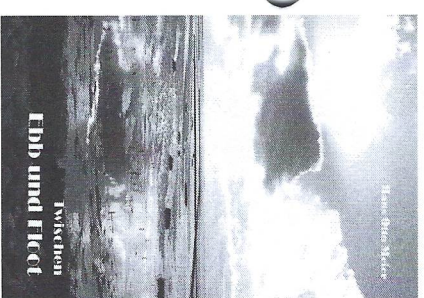
„Sleswig-Holsteen is wunnerschön,“ seggt Günter Schmitt. Un jüst nu is he wedderkamen, mit dat Book ünner den Arm.

Schmitt, Günter: *Auf vier Pfoten und zwei Füßen. 5200 km entlang der deutschen Grenze.*
Merzig: Gollenstein 2012. 377 S.
ISBN 978-3-86390-003-8 16,90 €

ME

BÖKER

As Utwannerer vun Föhr na Davenport



Düt Book speelt in de Mitt vun dat 19. Johnhunnert in de Tieden vun Revolutschoon un Krieg üm Sleswig, Holsteen un Lauenborg. In de Familie vun Lütfuer Volkert Paulsen geiht dat in de Tiet üm twee Delen: Hunger un dat Regeren dörch de Dänen. De jünger Söhn Frenk wannert ut – mit em beleevt de Leser de Statschonen vun de Utwannerten: vun Hamborg ut geiht de Överfohrt in't Twüschedeck vun en Seilschipp, Ankamen in Amerika, hen na Davenport un de ersten Johren as Cowboy un Bahnarbeider. Denn buut he sik en Farm op – un an't Enn driff em dat torüch in de Heimat. En plattdüütschen Roman mit Regionalismen un en egen Schrievwies.

Meier, Hans Otto: *Twischen Ebb un Floot. Roman.*
Hrsg v. Heimatverein Dagebüll e. V. 2012. 255 S., 16,80 €.
Frenz Bertram

Plattdüütsche Limericks ut dat Land twischen de Meere

De Autorin hett ehr hoochdüütschen Limericks över Sleswig-Holsteen nu eenfach platt maakt. 123 Dörper un Städer vun de 2500, de dat in uns Land giff, hett de Autorin sik vörnahmen un wat Afünnerichs oder Besünners vertellt. Mitünner kaamt ok de Minschen sülvén vör un wart ünner de Luup nahmen. So geiht dat denn munter vun Amrum bit Wrist. Wat en Glück, dat all nich so ernst meent sünd!

Brüchmann-Eberhardt, Lotte: *Plattdüütsche Limericks ut dat Land twischen de Meere.*
Goldebek: Mohland 2012. 53 S.
ISBN 978-3-866-75-187-3 5,50 €

